

## Inhalts-Verzeichnis.

### Erstes Heft.

|  | Seite |
|--|-------|
| <b>Lautgesetz und Analogie.</b> Methodologisch-psychologische Abhandlung. Von Franz Misteli. Schluss . . . . .   | 1—26  |
| Besprechung der Frage, wie es sich mit der Häufigkeit der Analogie in alten und neuen Sprachen verhalte . . . . .  | 1—12  |
| Kritik von Pauls Ansicht, die auf einem falschen Begriffe von Association beruht 2—7. Die Frage wird auf Grund der früher gegebenen Begriffs-Bestimmung von Analogie dahin präcisirt, dass es sich nicht um viele oder wenige, sondern um eingeschränktere und ausgedehntere Analogienbildungen handle 8—12. |       |
| Besprechung der Frage, ob auch die „junggrammatische“ Richtung in den von ihr gerügten Fehler, zu viele indogermanische Grundformen anzusetzen, verfallt . . . . .   | 12—22 |
| Dies wird bejaht auf Grund einer eingehenderen Kritik von de Saussure's Mémoire sur le système primitif u. s. w. Ausfallen des a von ai und au 16. Indogermanische Infigirung 20. Anwendung der Mathematik in sprachlichen Dingen 21. Consequenzen der neuen Ansicht für den Schulunterricht 23—24.          |       |
| Zweck der Abhandlung . . . . .   | 25    |
| Excurs über die 1te Pers. Sing. Opt. . . . .   | 25—26 |
| <b>Ueber die Entwicklung der sittlichen Ideen.</b> Eine Völkerpsychologische Studie. Von O. Flügel . . . . .   | 27—63 |
| Einleitung: Vorziehen und Verabscheuen 27. Schwierigkeit, die Arten der Gefühle zu unterscheiden 29. Der Mangel an besonderen Ausdrücken für gut und böse beweist nicht, dass dieser Unterschied nicht gekannt sei 31. Das Sittliche wird erst spät erfaßt 32.   |       |
| Die Idee des Wohlwollens . . . . .   | 33—59 |
| A) Sympathie 33—47. Ursprung derselben 33. bei Tieren 35. bei Menschen in der Familie 38. in den Genossenschaften 46.  |       |